



CAPAROL

PRESSE-INFORMATION

CAPAROL

Farben Lacke Bautenschutz GmbH

Handelnd im Namen und für Rechnung der
DAW SE

USt-IdNr. DE 111673732

Rosdörfer Straße 50

D-64372 Ober-Ramstadt

Telefon (0 61 54) 71-0

Telefax (0 61 54) 71-643

Niederlassung Berlin

Schnellerstraße 141

D-12439 Berlin

Telefon (030) 6 39 46-0

Telefax (030) 6 39 46-288

Verjüngungskur für markantes Fassadenelement

Sanierungsfall Attika: Eine Verblendung mit alternativen Materialien ist nicht zwingend erforderlich

Bei der Sanierung der Wärmedämmung an einem Bungalow im nordrhein-westfälischen Neuss ist es mit einer beispielhaften Lösung gelungen, die vorgefundenen Probleme nicht nur kostengünstig, sondern auch gestalterisch überzeugend zu meistern. Ausgangspunkt für die Ende 2015 abgeschlossenen Arbeiten waren Absetzfugen und wellige Überwürfe, die an der umlaufenden Attika im Laufe der Zeit immer deutlicher sichtbar wurden. „Das sah nicht mehr schön aus“, formuliert es Architekt Klaus-Peter Unsel mit klaren Worten. Als das Haus 2006 gedämmt wurde, hatte man die Spannungen nicht ausreichend beachtet, die von Witterungseinflüssen zwischen den harten Schaumglasplatten als Dämmstoff und dem Putz hervorgerufen werden können. Ein weiteres Problem: An der Unterseite der Attika gab es keine Tropfkante. Deshalb lief der Schlagregen nicht ab, sondern zog in die geputzte und gedämmte Unterseite des Dachüberstandes, wo sich immer wieder großflächige, feuchte Stellen mit Salzausblühungen bildeten.

Frischer Putz statt Verblendung

Gemeinsam mit dem Neusser Malermeister Thomas Welter wurde nach einer passenden Lösung gesucht. „Eine großflächige Verblendung der Attika mit Metallblech oder Schiefer kam nicht in Frage“, erinnert sich Unsel. Das wäre bei einer Gesamtlänge der Attika von 56 Metern und einer Höhe von 80 Zentimetern sowohl sehr kostspielig als auch gestalterisch nicht im Sinne des

Presseabteilung · Dr. Franz Dörner · Telefon: (06154) 71-1097 · E-Mail: franz.doerner@daw.de

Ute Schader · Telefon (06154) 71-235, E-Mail: ute.schader@daw.de

Pressefotos herunterladbar in Druckqualität bei www.pressebox.de · Veröffentlichung honorarfrei · Für Belegexemplare sind wir dankbar

CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH · Sitz: D-64372 Ober-Ramstadt · Amtsgericht Darmstadt HRB 4575

Geschäftsführer: Michael Wendler (Vorsitzender), Guido Cruysen, Dr. Tony Horneff, Guido Kuphal

Internet www.caparol.de · ILN 400238000003



PRESSE-INFORMATION

Bauherrn gewesen. Deshalb ging man einen anderen Weg, bei dem eine Tropfkante ausgebildet werden konnte und zugleich ein kreativer Verputz der Flächen mit individuell gestalteten Oberflächentexturen möglich war.

Zunächst wurde der Untergrund auf Tragfähigkeit überprüft und gereinigt, anschließend auf dem vorhandenen Putz ein neuer Putzgrund aufgetragen. Dann wurde die gesamte Fläche mit einem mineralischen Werkrockmörtel unter Einlage eines Armierungsgewebes armiert. „Mit diesem Aufbau konnten wir die Stoßkanten der Wärmedämmung ausgleichen“, berichtet Malermeister Welter. Nach der Trocknung wurde eine weitere Mörtelschicht aufgezogen und als Oberputz abgefilzt. Die neue Oberfläche lässt sich auf unterschiedlichste Weise gestalten. Der Bauherr entschied sich für eine kräftige Bürstenstrichoptik mit einer Ovalbürste, die mit dem rustikal bis zur Sintergrenze gebrannten Verblendmauerziegel sehr gut harmoniert. „Das verleiht der Oberfläche eine belebende und vor allem im Sonnenlicht changierende Struktur“, freut sich Unsel. Die individuelle Gestaltung wurde durch einen anthrazitfarbigen Anstrich vollendet.

Auf neuen Wegen zur Tropfkante

Eine Herausforderung stellte die nicht vorhandene Tropfkante dar. „Neu verputzt werden sollte lediglich die vertikale Fläche der Attika“, sagt Welter. Für die Unterseite des Dachüberstandes war vom Bauherrn ein einfacher Anstrich vorgesehen. „Wir konnten nachträglich nur in der Gesimsansicht ein Profil einspachteln, um eine Tropfkante zu bilden“, so Welter.

Allerdings gibt es kein Profil, das direkt für ein solches Vorgehen geeignet wäre. Fündig wurde man dennoch im Sortiment von Caparol. Zum Einsatz kam das Capatect-Putzabschlussprofil 661.



PRESSE-INFORMATION

Dabei handelt es sich um eine gelochte Kunststoffschiene mit Abzugskante und fest verbundenem Gewebe-Anschlussstreifen. Sie dient eigentlich als Abschluss und zur Trennung von Putzbeschichtungen. „Wir haben bei diesem Objekt die Gewebefahne in die Armierungsebene eingespachtelt, das Profil aber so weit heruntergezogen, dass es einen Überstand zum Gesimsunterzug hat“, erklärt Welter: „Anschließend versiegelten wir die Hinterkante des Profils mit einem dauerelastischen PU-Dichtstoff.“

Ob das tatsächlich funktioniert, hat man an einem kleineren, etwa zwölf Meter langen Bereich über einen Zeitraum von mehreren Monaten getestet. „Das Ergebnis entsprach genau unseren Vorstellungen“, freut sich Welter: „Das Wasser tropfte zuverlässig an der Kante ab.“ Das Putzabschlussprofil wurde deshalb an der gesamten Attika als Tropfkante eingebaut. Die gefundene Lösung ist praktisch, denn die Unterseite des Dachüberstandes muss danach nur gestrichen, aber nicht nachgespachtelt werden.

„Diese Vorgehensweise lässt sich problemlos auch auf andere Objekte mit gedämmten Dachrandbereichen übertragen“, erklärt Unsel. Gerade bei Problemfällen, bei denen beispielsweise nur die Front aber nicht die Unterseite bearbeitet werden kann, ist das eine kostengünstige und zugleich optisch ansprechende Lösung. Individuelle Oberflächenstrukturen und die zusätzliche Farbgebung bieten eine Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten. Eine großflächige und entsprechend aufwändige, teure Blechverkleidung ist nicht erforderlich. Der Architekt ist überzeugt, dass diese Variante im Fall des Bungalows etwa zehnmal so teuer geworden wäre.

„Die Zusammenarbeit mit dem Meisterbetrieb Welter und Caparol hat sich als echter Glücksgriff erwiesen, denn hier haben sich Partner gefunden, die bereit waren, gemeinsam an neuen Ideen



PRESSE-INFORMATION

zu arbeiten“, freut sich Unsel über die gelungene Sanierung. „Die hochwertige Dämmung blieb erhalten, die optische Gestaltung wurde deutlich aufgewertet und dank der neuen Tropfkante ist auch Feuchtigkeit kein Thema mehr“, zieht der Architekt ein durchweg positives Fazit.

Dipl.-Ing. Kay-Uwe Müller

Bautafel

Objekt: 190 qm Bungalow in Neuss (NRW) / privates Wohnhaus mit Büro

Architekt: Klaus-Peter Unsel, Neuss

Malerbetrieb: Meisterbetrieb Thomas Welter, Neuss

Ausführung der Sanierung: 2015

Technische Beratung: Jens Erdmann, Caparol

Produkte: Putzgrund 610, Capatect-Gewebe 650/110, Capatect ArmaReno 700, Capatect

Putzabschlussprofil 661, Disbothan 221 Fugendicht, Amphisilan Fassadenfarbe



CAPAROL

PRESSE-INFORMATION

Bildunterschriften

Foto 1



Hier herrscht Sanierungsbedarf: Die Stöße zwischen den Dämmplatten zeichnen sich unter dem Putz ab. Die fehlende Tropfkante führte zu Wasserflecken an der Unterseite der Attika.

Foto 2



Malermeister Thomas Welter, Caparol-Berater Jens Erdmann und Architekt Klaus-Peter Unsel (v.l.n.r.) haben für die Sanierung der Attika an einem Bungalow eine passgenaue Lösung gesucht und gefunden.

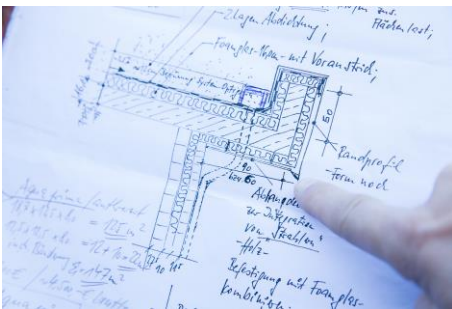
PRESSE-INFORMATION

Foto 3



Kreativer Verputz statt teurer Verblendung: Diese praktische und preiswerte Lösung lässt sich auch auf andere Objekte mit gedämmten Dachrandbereichen übertragen.

Foto 4



Weil nur die Ansichtsfläche der Attika neu verputzt werden sollte, musste für die Erstellung einer Tropfkante eine neue Lösung gefunden werden.

PRESSE-INFORMATION

Foto 5



Der Bauherr freut sich über eine gelungene Sanierung der Attika, die nicht nur kostengünstig war, sondern auch für die Zukunft gestalterischen Spielraum offen lässt.

Fotos: Caparol Farben Lacke Bautenschutz/Andreas Wiese